

---

Eingereicht durch:	Eingang:	12.10.2004
<b>Hampel, Ulf</b>	Weitergabe:	12.10.2004
<b>GRÜNE-Fraktion</b>	Fälligkeit:	26.10.2004
	Beantwortet:	04.11.2004
Antwort von:	Erledigt:	05.11.2004
<b>BzStR Stäglin</b>		

---

**Betr.: Agenda 2006**

Ich frage das Bezirksamt:

1. Was verbirgt sich hinter der Agenda 2006 ?
2. Welche Auswirkungen hat das auf die Grünflächenämter ?
3. Warum ist die BVV bisher darüber noch nicht informiert worden?

Ulf Hampel

**Antwort des Bezirksamts**

Zu der o.a. Anfrage nehme ich wie folgt Stellung:

**1. Was verbirgt sich hinter der Agenda 2006?**

Ich gehe davon aus, dass mit „Agenda 2006“ die Neuordnungsagenda 2006 gemeint ist, die der Berliner Senat angeschoben hat und deren Ziel die Konzentration der Aufgabenwahrnehmung auf staatliche „Kernaufgaben“ ist.

Die Anfangsphase, auch mit den verfahrensbedingten Problemen, wurde der BVV im Rahmen der Vorlage zur Kenntnisnahme zur Erledigung des Beschlusses Nr. 203 (Drs.-Nr. 391 / II der BVV Steglitz-Zehlendorf von 30.10.2002 betreffend Auflagenbeschluss: Reformen im Fachbereich Hochbau) dargestellt.

Den aktuellen Stand des Projektes können Sie dem anliegenden Mitarbeiterschreiben entnehmen.

**2. Welche Auswirkungen hat das auf die Grünflächenämter?**

Ergebnisse liegen noch nicht vor, so dass hierüber noch keine Angaben gemacht werden können. Es wird jedoch im Ergebnis zu einer Diskussion über die Struktur der Grünflächenämter (wie auch der Fachbereiche Hochbau und Tiefbau) und die Frage, welche Leistungen extern vergeben werden können und sollen führen.

**3. Warum ist die BVV bisher darüber noch nicht informiert worden?**

Siehe Beantwortung zu 1.

Die BVV wird – sobald die Ergebnisse des Projekts vorliegen - darüber informiert.

Mit freundlichen Grüßen

Stäglin  
Bezirksstadtrat

Abt. Bauen, Stadtplanung und Naturschutz  
Bau Dez

19. Oktober 2004  
5000

An alle  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
des Bauamtes und  
des Naturschutz- und Grünflächenamtes

nachrichtlich:  
Personalrat  
über  
Personalservice

Projekt "Umfassende Neuordnung der planenden und bauenden Aufgabenbereiche  
(Hochbau, Tiefbau und Grünflächen) der Berliner Bezirke"

Sehr geehrte Mitarbeiterin, sehr geehrter Mitarbeiter,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Beauftragung der Beratungsfirma und mit der 5. Sitzung des Lenkungsgremiums am 17. August 2004 gehen die Arbeiten im Projekt "Umfassende Neuordnung der planenden und bauenden Aufgabenbereiche der Berliner Bezirksämter" in eine neue Phase. Dieses Projekt ist Bestandteil des umfassenden Reformprogramms "Neuordnungsagenda" des Berliner Senats, deren Ziel die Konzentration der Aufgabenwahrnehmung auf die staatlichen "Kernaufgaben" ist.

Ziel des Projekts bei den planenden und bauenden Bereichen der Berliner Bezirksverwaltung ist die Definition eines neuen Verständnisses des öffentlichen Bauherrn als Grundlage für die Neustrukturierung der planenden und bauenden Aufgabenbereiche (Hochbau, Tiefbau sowie Bau und Pflege von Grünflächen) der Berliner Bezirksämter.

Dabei soll geprüft werden, **ob** und **inwieweit** - unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und bezirksspezifischen Besonderheiten - das in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung entwickelte und umgesetzte "Bauträgermodell" auf die Bezirke übertragen werden **kann** und **soll**.

Im Projekt werden zunächst Kernaufgaben und sonstige staatlich wahrzunehmende Aufgaben definiert und daraus das künftige Aufgabenspektrum der Berliner Bezirke in den genannten Bereichen abgeleitet.

Anhand von Vergleichsdaten aus der Berliner Kosten- und Leistungsrechnung, aus der privaten Wirtschaft und - soweit vorliegend - aus anderen Städten werden die entwickelten Modelle bewertet und schließlich in Form von organisatorischen Vorschlägen für die Berliner Bezirke konkretisiert. Hierbei werden auch Vorschläge zur Personalbemessung und Voraussetzungen für das jeweilige Modell erarbeitet.

Um die Schnittstellen insbesondere zum Projekt "Bezirkliches Facility Management" zu berücksichtigen, stimmen sich die Projektgruppen eng ab.

Die Ergebnisse der Arbeiten werden spätestens im März 2005 vorliegen und dem Rat der Bürgermeister vorgestellt, sodass die Bezirke im weiteren Verlauf des Jahres die Möglichkeit haben, sie in eigener Verantwortung umzusetzen.

Das Projekt wird durch ein Lenkungsgremium gesteuert, das durch Frau Staatssekretärin Dunger-Löper von der federführenden Senatsverwaltung für Stadtentwicklung geleitet wird und in dem neben Vertreterinnen und Vertrefern der Senatskanzlei und der Senatsverwaltung für Finanzen fünf Berliner Bezirke durch ihre Bürgermeisterinnen bzw. Bürgermeister oder ihre Baustadträte vertreten sind. Ich bin im Rahmen dieses Lenkungsgremiums darüber hinaus Berichterstatter für die Projektgruppe Tiefbau, die von Herrn Müller-Ettler geleitet wird. Der Hauptpersonalrat gehört dem Gremium ebenfalls mit beratender Stimme an.

Für die externe Begleitung wurde die Firma Rambøll Management beauftragt, eine europäische Beratungsgesellschaft für den öffentlichen Dienst mit einem Schwerpunkt in den skandinavischen Ländern. Das Projektteam setzt sich aus erfahrenen Beraterinnen und Beratern zusammen, die die Berliner Verwaltung größtenteils seit zehn Jahren kennen und wird ergänzt durch beratende Bauingenieure, die neben dem betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Sachstand auch Expertenwissen zum Baubereich einbringen.

Die inhaltlichen Arbeiten werden in drei Projektgruppen vorgenommen, die sich jeweils mit dem Hoch- und - wie schon erwähnt - dem Tiefbau sowie den relevanten Aufgabenbereichen der Naturschutz- und Grünflächenämter befassen. Nach jeder Sitzung werden die Ergebnisse in einer Fachbereichsleiterkonferenz vorgestellt um sicher zu stellen, dass die Diskussionsprozesse in den Bezirken und im Projekt in enger Abstimmung verlaufen und dass das Projekt mit aktuellen und präzisen Grundlagendaten versorgt wird.

Das Lenkungsgremium ist sich bewusst, dass dies eine möglicherweise erhebliche Belastung in den Fachämtern zur Folge haben kann.

Es ist dem Lenkungsgremium jedoch wichtig, eine möglichst breite Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Berliner Bezirksverwaltung sicher zu stellen, damit die Ergebnisse in Tuchfühlung mit der Realität zustande kommen und von denjenigen auch getragen werden, die sie letztendlich betreffen. Ich werde Sie daher - unter Beteiligung des Personalrats - in fachbereichsbezogenen Veranstaltungen auch noch persönlich informieren und für Fragen zur Verfügung stehen.

Ich bitte daher um Ihre tatkräftige Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

  
Stäglin  
Bezirksstadtrat